

Filmtipp - Der Wald vor lauter Bäumen

Beitrag von „Eva“ vom 12. August 2006 10:32

Ich habe den Film gestern auch endlich gesehen (das erste Mal hatte ich ihn verpasst) und fand ihn super! Allerdings weniger als Lehrerfilm, da fand ich vieles überzogen, sondern als Persönlichkeitsstudie.

Ich kenne mehrere Menschen, die der Hauptfigur stark ähneln; die zutiefst unsicher sind, sich in persönlichen Beziehungen vereinnahmend und einmischend verhalten, gleichzeitig aber keinerlei Hilfe zum entsprechenden Zeitpunkt annehmen können/wollen. Den Film fand ich deshalb stark besetzt und in seinem Stil, vieles offen und unausgesprochen zu lassen, stimmig.

Den Schluss habe ich übrigens ähnlich verstanden wie Lion: Melanie fährt direkt in den Wald und gibt sich völlig losgelöst von allem anderen dem Eindruck der Bäume hin. Das Ende ist surreal und kann als angedeuteter Selbstmord verstanden werden. Zu dem Zeitpunkt, zu dem sie auf den Rücksitz klettert und lächelnd aus dem Fenster den Wind und die Bäume auf sich wirken lässt, ist die Hauptfigur vielleicht schon tot. Offen gelassen: nicht gezeigter Auffahrungsfall oder von der Straße abgekommenes Auto.

Die Schulsituation war eigentlich nur Teil des Gesamtproblems der Hauptfigur. Dass die Stimmung in den Klassen eskalierte, weil Melanie keine Grenzen setzen konnte, halte ich für normal. An unserer Schule gibt es zwei Klassen, die sich ähnlich wie die im Film gezeigten verhalten (nur mit Kaba würde vermutlich keiner werfen *g*), und diese werden auch gerne Neulingen gegeben, einfach weil sie sonst keiner freiwillig haben will.

Und *räusper*, Schwäbisch klingt wirklich so. Wobei Melanies schwäbische Aussprache noch sehr gemäßigt war, auf dem Land gibt es weit schlimmeres, da versteht ein sogenannter "Auswärtiger" überhaupt nichts mehr. In den Schulen auf dem Land sprechen viele Lehrer ein sehr breites Schwäbisch.

In der dritten Klasse verbesserte ich mal meine Lehrerin, die sogar an die Tafel geschrieben hatte "Nach dem Adjektiv frägt man mit 'Wie'". Danach habe ich bei ihr einen Fuß mehr auf den Boden gekriegt 😕, obwohl ich extra noch ein goldenes Brückchen gebaut hatte: "Sie haben sich aus Versehen verschrieben, das muss 'fragt' heißen, 'frägt' ist Dialekt!"

Aber sie wollte das Brückchen nicht begehen, sondern bestand auf der Richtigkeit ihrer Version. Und ich beschloss, Deutschlehrerin zu werden, damit in Zukunft arme Kinder nicht mehr falsche Verbformen lernen müssen *g*.

LG
Eva